



Angola: die Analyse von Delcredere

Die politische Lage in Angola hat sich verbessert, seit das Friedensabkommen von 2002 den Bürgerkrieg beendete. Movimento Popular de Libertação de Angola (MPLA) gewann die Parlamentswahlen im September 2008 deutlich. Diese Partei regiert Angola seit der Unabhängigkeit im Jahr 1975. Die MPLA gewann 191 der 220 Parlamentssitze, was den Weg für das im Januar 2010 verabschiedete neue Grundgesetz ebnete.

Nach dem neuen Grundgesetz stellt die größte Partei im Parlament den Präsidenten, der zwei Mal für jeweils fünf Jahre gewählt werden darf. Die für September 2009 geplanten und dann verschobenen Präsidentschaftswahlen haben sich somit erübrigt. Präsident dos Santos, der seit 1979 an der Macht ist, wird mindestens bis zu den für 2012 geplanten Parlamentswahlen weiter regieren. Der Präsident ist Oberkommandierender der Streitkräfte und bekam mehr Kontrolle über die Regierung, da das Amt des Premierministers abgeschafft wurde.

Von Aufschwung zu Pleite zu leichter Konjunkturerholung

Die politische Stabilität hat zum Anstieg des Wirtschaftswachstums beigetragen. Das Bruttosozialprodukt (BSP) pro Kopf betrug 3340 USD im Jahr 2008, damit liegt Angola im unteren mittleren Einkommensbereich der afrikanischen Länder. Die Erdölförderung ist zwischen 2003 und 2008 kontinuierlich angestiegen: von 0,9 Millionen Barrel pro Tag auf 1,9 Millionen. 2008 erreichten die Öleinnahmen einen Anteil von 95% der gesamten Leistungsbilanzeinnahmen und mehr als 80% der Staatseinnahmen. Der plötzliche Einbruch des Ölpreises während der Weltwirtschaftskrise stellte daher eine große Herausforderung dar. Das BIP-Wachstum war 2009 negativ: -0,4% gegenüber 13,2% im Jahr 2008 und 20,3% im Jahr 2007. 2009 fielen die staatlichen Öleinnahmen nominal um mehr als die Hälfte, was zu einem Haushaltsdefizit von 9,1% des BIP und zu einem Aufschub verschiedener öffentlich geförderter Infrastrukturprojekte führte. Der Einbruch der Öleinnahmen war auch der Grund für das Leistungs- und Zahlungsbilanzdefizit. Die Devisenreserven gingen daraufhin drastisch zurück: von 17,9 Milliarden USD Ende 2008 auf 13,4 Milliarden USD Ende 2009.

Die Währungsbehörden erlegten dem Bankensektor strenge Vorschriften zur Vermeidung eines weiteren Rückgangs der Devisenreserven auf. So wurde der Zugang von Banken zu US-Dollar beschränkt und das Umtauschen von Ersparnissen von der Landeswährung in US-Dollar begrenzt. Außerdem wurde die Wechselkursbindung zwischen dem Kwanza und dem USD aufgegeben. Im Dezember 2008 war ein Dollar 75,2 Kwanza wert, ein Jahr später 89,4 Kwanza. Im ersten Quartal 2010 wertete die Währung von Angola gegenüber dem US-Dollar weiter ab, doch die Devisenbestände waren im März 2010 auf ungefähr 14,5 Milliarden USD angestiegen. Entsprechend dem weltweiten Aufschwung und dem Anstieg der internationalen Ölpreise auf 75 bis 80 USD pro Barrel hat das BIP-Wachstum Angolas wieder an Schwung gewonnen. Das reale Wirtschaftswachstum wird dieses Jahr voraussichtlich 7,1% erreichen, bleibt damit aber unter dem Stand des Zeitraums 2004-2008.

Erst nach Reformen bessere Aussichten

Um seinen wirtschaftlichen und finanziellen Probleme zu lösen, unterzeichnete Angola im November 2009 ein Stand-by-Abkommen mit dem IWF, was unter anderem zu erhöhter Transparenz und Effizienz bei den Staatsausgaben beitragen soll. Transparenz und Korruption blieben auch während der Hochkonjunktur wichtige Themen. Angola liegt im Moment auf Rang 169 von 183 Ländern im „Doing Business Report 2010“ der Weltbank, und auf Rang 162 von 180 Ländern im Korruptionswahrnehmungsindex („Corruption Perceptions Index“) 2009 von Transparency International.

Dank der steigenden Öleinnahmen konnte das Land seine Schulden und Verzugszinsen an die Gläubigerstaaten des Pariser Clubs zurückzahlen und so seine Kreditwürdigkeit verbessern. Die Ereignisse von 2009 haben jedoch gezeigt, dass Zahlungsverzögerungen in einem Land mit schwachem institutionellen Umfeld und starker Abhängigkeit vom Ölsektor (wieder-) auftauchen können, da seine Wirtschaft anfällig für Erschütterungen von außen ist. Die Kreditwürdigkeit von Angola kann sich jedoch weiter verbessern, wenn die notwendigen politischen Reformen durchgeführt werden und die Gefahr eines zweiten Tiefpunkts der derzeitigen Weltwirtschaftskrise abnimmt.

13/07/2010

Haftungsausschluss: Delcredere NV ist nach besten Kräften bemüht, dass alle Informationen, Daten, Dokumentationen und anderen Materialien (Texte und Bilder) dieses Newsletters zutreffend und vollständig sind. Delcredere NV übernimmt keinerlei Haftung für mögliche Fehler oder Auslassungen. Die in diesem Schreiben dargelegten Ansichten stellen die persönliche Meinung des Autors dar und sollen nicht die Meinung von Delcredere NV wiedergeben. Delcredere NV übernimmt keinerlei Haftung für Forderungen oder Verluste jeglicher Art, die direkt oder indirekt aus der Verwendung der Informationen, Daten, Dokumentationen oder anderem Material dieses Newsletters entstehen. Die Texte und Illustrationen dürfen zur privaten Nutzung ausgedruckt werden, eine Verbreitung ist nur nach Genehmigung durch Delcredere NV zulässig. Zitate sind zulässig, sofern auf die gültige Quelle verwiesen wird. Reproduktion ist zulässig, sofern auf die gültige Quelle verwiesen wird und es sich nicht um gewerbliche Zwecke handelt, da in diesem Falle die Reproduktion – auch mit Quellangabe – nicht zulässig ist.